

heid unterliegen der allgemeinen Verurteilung und dem Boykott. Sechstens: die Sowjetunion ist bereit, mit allen Staaten, die sich ihrerseits darum bemühen, Beziehungen gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit auf allen Gebieten zu vertiefen. Unser Land ist bereit, gemeinsam mit anderen interessierten Staaten an der Lösung solcher Probleme wie dem Schutz der Umwelt, der Erschließung energiewirtschaftlicher und anderer natürlicher Ressourcen, der Entwicklung des Transport- und Nachrichtenwesens, der Vorbeugung und Liquidierung der gefährlichsten und verbreitetsten Krankheiten, der Erforschung und Erschließung des Kosmos und des Weltmeeres mitzuarbeiten." (Breshnew) Den F.skräften gelingt es in wachsendem Maße, imperialistische Aggressionspläne zu durchkreuzen. Mit der Entstehung und Stärkung des sozialistischen Weltsystems ist die reale Möglichkeit gegeben, durch den gemeinsamen Kampf aller friedliebenden Menschen den Weltkrieg aus dem Leben der Gesellschaft zu verbannen. Das setzt voraus, daß der Sozialismus weiter gestärkt wird und alle F.skräfte einheitlich und geschlossen handeln, denn solange der Imperialismus existiert, besteht auch die Gefahr eines Weltkrieges. Die Politik der sozialistischen Staaten zeigt, daß nur die Arbeiterklasse fähig ist, „im Gegensatz zur alten Gesellschaft mit ihrem ökonomischen Elend und ihrem politischen Wahnwitz" eine Gesellschaftsordnung zu schaffen, „deren internationales Prinzip der Friede sein wird, weil bei jeder Nation dasselbe Prinzip herrscht, - die Arbeit" (Marx). Der Krieg ist nicht im Wesen des Menschen begründet, wie das manche bürgerliche Ideologen nachzuweisen

versuchen, sondern eine Erscheinung sozialer Verhältnisse, die auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln und der Klassenspaltung beruhen. Bereits die ältesten überlieferten F.svorstellungen der Menschheit erweisen, daß sich die F.ssehnsucht der Menschen nicht im Traum einer bloßen Abwesenheit des Krieges erschöpft. Der F.swille äußert sich gleichzeitig als Protest gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse, denen der Krieg immanent ist. In der griechischen Philosophie und Dichtung verbanden sich die Idee des F. und die der Menschlichkeit zu einer Einheit. Diese positive Vorstellung vom F. als des normalen Zustandes der Menschheit ist auch in der Geschichte der Klassengesellschaft in ihrem Kern erhalten geblieben. Die Ideologen der aufstrebenden Bourgeoisie gaben den F.sbestrebungen der Volksmassen neue geistige und politische Grundlagen. Die Verwirklichung 'des neuen, an der Vernunft, der Würde und der Freiheit des Menschen orientierten Humanitätsideals, das den F.sgedanken mit den Ideen der Humanität und Toleranz, der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit aller Menschen vereinigte, erforderte die Beseitigung des Feudalismus. Mit dem selbständigen Auftreten der Arbeiterklasse wurde der F.skampf zu einer materiellen gesellschaftlichen Macht. Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei verwirklichen im praktischen F.skampf die Einheit aller friedliebenden Menschen. Die Geschichte der F.sbewegung in den vergangenen hundert Jahren hat gezeigt, daß der Friedenskampf, getrennt vom sozialen Kampf der Arbeiterklasse, keine politische Wirksamkeit erlangt.